zeughaus



Der Lauf der Zeit

Musikfilme – Glanzpunkte eines Genres



Werkschau Arthur Penn Kinder-Kino in den Ferien

Programm Juli 1998

Der Lauf der Zeit

Von individueller Lebenszeit, die sich mit dem Lauf der Geschichte verschränkt, von Biographie und Historie erzählen die Filme unserer Reihe. Fiktive Geschichte wie die vom Leben und Sterben des britischen Colonel Blimp, Rekonstruktionen realer Lebensläufe wie in den Filmen von Eberhard Fechner, breit ausgemalte Inszenierungen von *life and times* historischer Persönlichkeiten wie des »letzten Kaiser«, Imaginationen einer Epoche wie bei Sergio Leone...: Immer wieder hat es Filmemacher gereizt, Zeitläufte nicht nur in einem begrenzten Ausschnitt, sondern in möglichst all ihren Facetten darzustellen.

Musikfilme - Glanzpunkte eines Genres

Als Frauenkino galten Musikfilme lange Zeit: Vielleicht, weil sie Emotionen wie sonst kein Filmgenre – auch das Melodrama nicht – und wie keine andere Kunstrichtung – auch die Oper nicht – so unmittelbar auszudrücken scheinen. Um den Kampf der Geschlechter geht es, um die ersten Schritte, um Drehungen, Windungen und Wendungen, um das einsame Solo und das euphorische Duett. Musikfilme fassen alle Mittel des Kinos. die Kamerabewegungen, das Licht, Dekor, Kostüme, soundtrack und natürlich auch die Stars zusammen, um einen kurzen Moment der Harmonie zwischen Mann und Frau zu schaffen – der zwar selten nur von Dauer, dafür aber umso intensiver ist. Nicht zufällig schildern Musikfilme oft recht genau und detailreich die Lebensumstände ihrer Figuren, seien sie nun in Spanish Harlem oder der Berliner Innenstadt zu Hause: um gegen die graue Monotonie den Rausch einer Melodie, um gegen den Alltagstrott die Exstase des Tanzes zu setzen.

Zu den Filmen erscheinen gesonderte Begleitblätter.

Werkschau Arthur Penn

In den sechziger und siebziger Jahren avancierte Arthur Penn zu einer Schlüsselfigur des amerikanischen Kinos, das nach neuen Themen und Formen suchte. In dieser Zeit des Aufbruchs wurde der Regisseur mit seinen Filmen zum Chronisten eines anderen Amerika. Ihn interessierten die Gegenentwürfe zu bürgerlichen Existenzformen: Die Gangs jugendlicher Verbrecher in »The Left-Handed Gun«, »Bonnie and Clyde« und »The Missouri Breaks« wie auch die Hippie-Kommune in »Alice's Restaurant« bilden Gemeinschaften, die Schutz bieten vor einer Welt, in der die Helden ihren Platz nicht mehr finden. Die Identitätssuche des Individuums, das mit wilden, oft gewaltsamen Taten auf sich aufmerksam zu machen versucht, wurde zu einem wichtigen Thema des Regisseurs.

PROGRAMMÜBERSICHT

NA: 1		Kaina Varetelluna
Mi 1.	10 15	Keine Vorstellung
Do 2.	18.15	MUSIKFILME M. Sandrich: Follow the Fleet, 1936 OF
	20.30	MUSIKFILME C. Walters: High Society, 1956 <i>OF</i>
Fr 3.	18.15	MUSIKFILME V. Minelli: The Band Wagon, 1953 <i>OF</i>
	20.30	MUSIKFILME
Sa 4.	17.00	M. Sandrich: Follow the Fleet, 1936 OF DER LAUF DER ZEIT
3d 4.	17.00	S. Leone: Es war einmal in Amerika, 1982–84
	21.00	DER LAUF DER ZEIT B. Bertolucci: Der letzte Kaiser, 1987
So 5.	16.00	KINDER-KINO
50 5.		J. Pinkava: Ein Mädchen in der Fußballelf, 1963
	18.15	MUSIKFILME C. Walters: High Society, 1956 OF
	20.30	MUSIKFILME
		J. Demy: Les parapluies de Cherbourg, 1963 O.m.U.
Mo 6.	18.00	DER LAUF DER ZEIT M. Powell, E. Pressburger: The Life and Death of Colonel
		Blimp, 1943 <i>OF</i>
	21.00	DER LAUF DER ZEIT
D: 7	10.00	E. Fechner: Nachrede auf Klara Heydebreck, 1969
Di 7.	18.00	DER LAUF DER ZEIT B. Bertolucci: Der letzte Kaiser, 1987
	21.00	DER LAUF DER ZEIT
		S. Leone: Es war einmal in Amerika, 1982–84
Mi 8.	10.00	Keine Vorstellung
Do 9.	10.00	KINDER-KINO L. Berger, M. Powell, T. Whelan: Der Dieb von Bagdad,
	10.15	1939/40
	18.15	MUSIKFILME H. Käutner: Wir machen Musik, 1942
	20.30	MUSIKFILME
		R. Wise: West Side Story, 1961
Fr 10.	10.00	KINDER-KINO L. Berger, M. Powell, T. Whelan: Der Dieb von Bagdad,
		1939/40
	18.15	MUSIKFILME
	20.30	J. Demy: Les parapluies de Cherbourg, 1963 O.m.U. MUSIKFILME
	20.50	V. Minelli: The Band Wagon, 1953 <i>OF</i>
Sa 11.	16.00	KINDER-KINO
	18.15	H. Reinl: Winnetou I, 1963
	10.15	DER LAUF DER ZEIT E. Fechner: Nachrede auf Klara Heydebreck, 1969
	20.30	DER LAUF DER ZEIT
- 10	45.00	V. Koepp: Leben in Wittstock, 1984
So 12.	16.00	KINDER-KINO H. Reinl: Winnetou I, 1963
	18.15	MUSIKFILME
	20.30	H. Käutner: Wir machen Musik, 1942 MUSIKFILME
		R. Wise: West Side Story, 1961
Mo 13.	10.00	KINDER-KINO
	18.15	Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer – Teil I + II DER LAUF DER ZEIT
		V. Koepp: Neues aus Wittstock, 1992
	20.30	DER LAUF DER ZEIT V Konnn: Wittstock Wittstock 1997
		V. Koepp: Wittstock, Wittstock, 1997

Di 14.	10.00	KINDER-KINO Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer – Teil I + II
	18.15	DER LAUF DER ZEIT
	20.30	A. Weidenmann: Buddenbrooks – Teil I, 1959 DER LAUF DER ZEIT
		A. Weidenmann: Buddenbrooks – Teil II, 1959
Mi 15.		Keine Vorstellung
Do 16.	10.00	KINDER-KINO Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer – Teil III + IV
	18.15	MUSIKFILME G. Kelly, S. Donen: On the Town, 1949 <i>OF</i>
	20.30	MUSIKFILME
		V. Minelli: An American in Paris, 1951 <i>OF</i>
Fr 17.	10.00	KINDER-KINO Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer – Teil III + IV
	18.15	MUSIKFILME
	20.30	L. Bacon: 42nd Street, 1933 <i>OF</i> MUSIKFILME
		G. Kelly, S. Donen: On the Town, 1949 OF
Sa 18.	16.00	KINDER-KINO H. Reinl: Winnetou II, 1964
	18.15	DER LAUF DER ZEIT
	20.30	V. Koepp: Neues aus Wittstock, 1992 DER LAUF DER ZEIT
	20.50	V. Koepp: Wittstock, Wittstock, 1997
So 19.	16.00	KINDER-KINO
	18.15	H. Reinl: Winnetou II, 1964 MUSIKFILME
		V. Minelli: An American in Paris, 1951 OF
	20.30	MUSIKFILME L. Bacon: 42nd Street, 1933 <i>OF</i>
Mo 20.	10.00	KINDER-KINO
	18.15	Jim Knopf und die Wilde 13 – Teil I + II DER LAUF DER ZEIT
	20.30	A. Weidenmann: Buddenbrooks – Teil I, 1959 DER LAUF DER ZEIT
	20.50	A. Weidenmann: Buddenbrooks – Teil II, 1959
Di 21.	10.00	KINDER-KINO
	18.15	Jim Knopf und die Wilde 13 – Teil I + II WERKSCHAU ARTHUR PENN
		A. Penn: The Left-Handed Gun, 1958 OF
	20.30	WERKSCHAU ARTHUR PENN A. Penn: Die heiße Spur, 1975
Mi 22.		Keine Vorstellung
Do 23.	10.00	KINDER-KINO
		Jim Knopf und die Wilde 13 – Teil III + IV
	18.15	STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT: SPY STORIES: FILME VON WERNER KLINGLER*
		W. Klingler: Spion für Deutschland, 1956
	20.30	STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT: SPY STORIES: FILME VON WERNER KLINGLER*
		W. Klingler, T. Young, C. Jaque, C. Lizzani: Spione unter
		sich, 1965
F- 24	10.00	Einführung: Rolf Aurich
Fr 24.	10.00	KINDER-KINO Jim Knopf und die Wilde 13 – Teil III + IV
	18.15	WERKSCHAU ARTHUR PENN
	20.30	A. Penn: Die heiße Spur, 1975 WERKSCHAU ARTHUR PENN
		A. Penn: Bonny and Clyde, 1967 OF
C- 25	16.00	Buchvorstellung
Sa 25.	16.00	KINDER-KINO H. Reinl: Winnetou III, 1965
	18.15	WERKSCHAU ARTHUR PENN
		A. Penn: Four Friends, 1981 <i>OF</i>

	20.30	WERKSCHAU ARTHUR PENN A. Penn: The Missouri Breaks, 1976 <i>OF</i>
So 26.	16.00	KINDER-KINO H. Reinl: Winnetou III. 1965
	18.15	WERKSCHAU ARTHUR PENN A. Penn: Alice's Restaurant, 1969 <i>OF</i>
	20.30	50 JAHRE LUFTBRÜCKE ** R. E. Frye: Showdown in Berlin, 1998 OF Begrüßung: Mike Reichert, Daimler-Benz AG Freier Eintritt
Mo 27	10.00	KINDER-KINO Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer – Teil I + II
	18.15	WERKSCHAU ARTHUR PENN A. Penn: Bonny and Clyde, 1967 <i>OF</i>
	20.30	WERKSCHAU ARTHUR PENN A. Penn: Four Friends, 1981 <i>OF</i>
Di 28.	10.00	KINDER-KINO Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer – Teil I + II
	18.15	WERKSCHAU ARTHUR PENN A. Penn: Alice's Restaurant, 1969 OF
	20.30	WERKSCHAU ARTHUR PENN A. Penn: The Left-Handed Gun, 1958 <i>OF</i>
Mi 29.		Keine Vorstellung
Do 30.	10.00	KINDER-KINO Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer – Teil III + IV
	18.00	WERKSCHAU ARTHUR PENN A. Penn: The Missouri Breaks. 1976 OF
	20.30	WERKSCHAU ARTHUR PENN A. Penn: Little Big Man, 1970 <i>OF</i>
Fr 31.	10.00	KINDER-KINO Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer – Teil III + IV
	18,00	WERKSCHAU ARTHUR PENN A. Penn: Little Big Man, 1969 OF
	20.30	WIEDERENTDECKT*** W. Reiber: Sturmflut, 1927 Einführung: Jeanpaul Goergen am Klavier: Gottfried Eberle
** In Z *** In Z	?usammena	rbeit mit der Stiftung Deutsche Kinemathek rbeit mit der Daimler-Benz AG rbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv und CineGraph

Kurzfristige Änderungen vorbehalten

OF = Originalfassung / O.m.U. = Originalfassung mit deutschen Untertiteln

DIE FILME

MUSIKFILME - GLANZPUNKTE EINES GENRES

Follow the Fleet USA 1936, R: Mark Sandrich, D: Fred Astaire, Ginger Rogers, Randolph Scott, 110' OF

Das fabelhafte Team Fred Astaire, Ginger Rogers und Irving Berlin konnte gar nicht fehlen: Ist der Plot von »Follow the Fleet« auch eher bescheiden ausgefallen – Fred Astaire verdingt sich nach einer Tanzkarriere als Seemann, Ginger Rogers muß für ihr Dinner singen – geht es doch eigentlich nur um das eine. Das brachte das berühmte Paar mit noch größerer Lässigkeit und Nonchalance auf die Bühne als in den früheren gemeinsamen Filmen. »Let's Face the Music and Dance! « am 2.7. um 18.15 Uhr, am 3.7. um 20.30 Uhr

High Society USA 1956, R: Charles Walters, D: Bing Crosby, Frank Sinatra, Grace Kelly, Louis Armstrong, 107' OF

»Wir sahen damals alle aus wie Millionäre«, so Duke Ellington über die Musik und das Lebensgefühl in der Mitte dieses Jahrhunderts: Jazz! *Lifestyle* und *Swingtime* pur mit einer komödiantischen Liebesgeschichte im Milieu der *Happy Few.* Die drei Showbiz-Ikonen Louis Armstrong, Bing Crosby und Frank Sinatra geben in smarten Einlagen Können und Pep in Technicolor. Das läßt die blonde Grace Kelly noch blasierter erscheinen, aber die gehört auch den oberen Zehntausend an und hat sich *nur* um ihre Segelbräune zu kümmern. Adäquates Musical-Remake von George Cukors großartiger »Philadelphia Story«. am 2.7. um 20.30 Uhr, am 5.7. um 18.15 Uhr

The Band Wagon USA 1953, R: Vincente Minelli, D: Fred Astaire, Cyd Charisse, Oscar Levant, 111' OF

»That's Entertainment!« Würde man auch nur-diesen einen Film kennen, man wüßte alles über das Genre, so elegant und sophisticated teilt sich Minellis *Backstage*-Musical auch heute noch mit. Astaire spielt einen abgehalfterten Hollywoodstar, der es noch einmal am Broadway wissen will. Seine Partnerin ist Cyd Charisse, die ihn zu alt findet, immerhin: Astaire zählt in diesem Film schon 54 Lenze! Das Stück floppt, und erst die eigene Revue führt zum gewünschten Erfolg. In »The Band Wagon« zu bewundern: Astaires vielleicht beste Tanznummer: »Shine on Your Shoes« in einem Spielsalon à la 42nd Street. am 3.7. um 18.15 Uhr, am 10.7. um 20.30 Uhr

Les parapluies de Cherbourg F 1963, R: Jacques Demy, D: Catherine Deneuve, Nino Castelnuovo, Anne Vernon, 83'

0.m.U.

Die bittersüße Liebesgeschichte um ein Paar, das durch den Algerienkrieg getrennt wird, setzte Demy als ein melodramatisches Jazzmusical in Szene, in dem Dialoge gesungen, Gefühle durch eine wunderschöne Farbigkeit des Dekors und der Kostüme ihren Ausdruck finden. »Ein bestimmtes Rosa begeisterte mich, ein bestimmtes Blau machte mir gute Laune, ein bestimmtes Grün brachte mich zum Lächeln.« (Jacques Demy) am 5.7. um 20.30 Uhr, am 10.7. um 18.15 Uhr

Wir machen Musik D 1942, R: Helmut Käutner, D: Ilse Werner, Viktor de Kowa, Georg Thomalla, 95'

»Momentaufnahmen aus dem Leben musikalisch beflissener junger Menschen. Swinging Berlin 1942: Ilse Werner als Musikstudentin pfeift auf hehre akademische Konventionen der Hochschule, indem sie nebenbeik mit einer Studentenband jazzige Tanzmusik in Bars »verzapft«. Und Viktor de Kowa als ihr Lehrer pfeift gleichzeitig auf dem letzten Loch: als Opernkomponist fällt er durch. Mit der am zeitgenössischen anglo-amerikanischen Jazzidiom orientierten Filmmusik Peter Igelhoffs finden beide schließlich ins Happy-End. Die Werner hat den richtigen Pfiff mit spritzigen Ideen für eine Revue, die der in Kontrapunkt und Harmonielehre gebildete Herr Lehrer de Kowa in Arrangements für Bigband umsetzt: satte Sounds für ein modernes Paar. « (Marko Paysan) am 9.7. und 12.7. jeweils um 18.15 Uhr

West Side Story USA 1961, R: Robert Wise, Jerome Robbins, D: Natalie Wood, Richard Beymer, Rita Moreno, 151'

Romeo und Julia in *Spanish Harlem*: Gegen die Liebenden stehen die Konflikte der verfeindeten Sharks und Jets in den Hinterhöfen New Yorks. Die Gesetze der Straße lassen kein Happy-End zu. Die vom Bühnenregisseur Robbins choreographierten Tänze, stilisierten Kämpfe und Messerstechereien – eine für Hollywood akzeptable *street credibility* – und die grandiose Musik von Leonard Bernstein ergeben ein dynamisches und jugendliches Musical, das bis heute fesselt. Wises Erfolgsfilm markiert einen der letzten großen Höhepunkte des Genres. am 9.7. und 12.7. jeweils um 20.30 Uhr

On the Town USA 1949, R: Gene Kelly, Stanley Donen, D: Gene Kelly, Frank Sinatra, Ann Miller, 98'

Ein klassisches boy-meets-girl-Musical: drei Matrosen haben 24 Stunden Landgang und finden sich in New York wieder. Genug Zeit für tänzerische Akrobatik und verspielte Romantik. Das Regieduo Kelly/Donen garantiert technische und künstlerische Perfektion und verblüfft mit Ungewöhnlichem: Einige Szenen wurden on location gedreht. Die swingenden Evergreens stammen u.a. aus der Feder von Leonard Bernstein. Im deutschen Verleihtitel hieß der Film nicht ganz unpassend: »Heute gehen wir bummeln.«

am 16.7. um 18.15 Uhr, am 17.7. um 20.30 Uhr

An American in Paris USA 1951, R: Vincente Minelli, D: Gene Kelly, Leslie Caron, Oscar Levant, 96' OF

»An American in Paris« gilt als eines der besten Film-Musicals. Die Ingredienzen garantieren eleganteste Unterhaltung: Musik von George Gershwin, Regie Vincente Minelli, Gene Kelly als Hauptdarsteller und Choreograph. Dazu ein Paris, wie es pittoresker nie erdacht wurde, eine umwerfende Farbsprache, *la vie de bohème* und amouröse Verwicklungen. Handlung und Tanz sind raffiniert und fließend ineinander verwoben, Dialoge und das Agieren der Protagonisten transformieren sich nahtlos in

perfekte Tanzszenen. Trotzdem gehört der heimliche Höhepunkt Oscar Levant, dem ›ewigen‹ Verlierer, der in einer Traumsequenz als gefeierter Konzertpianist ein Orchester befiehlt und das Publikum zum Rasen bringt; alle tragen seine eigene zerknautsche Visage!

am 16.7. um 20.30 Uhr, am 19.7. um 18.15 Uhr

42nd Street USA 1933, R: Lloyd Bacon, D: Dick Powell, Ruby Keeler, Ginger Rogers, 98'

Die 42nd Street ist das Eingangstor zum Showbusiness, dort ist der *Broadway Theatre District*. »42nd Street« setzte dieser Straße ein filmisches Denkmal, richtungsweisend für alle Filme des Genres... Der Plot: Die Entstehung eines Broadway-Musicals, die Verwicklungen *behind the scenes* und der schwierige Weg in den Starhimmel. Gegen die Depression im Lande setzte Choreograph Busby Berkeley auf ausschweifende Eskapaden auf der (Film-)Bühne im Einklang mit einer bewegten Kamera. am 17.7. um 18.15 Uhr, am 19.7. um 20.30 Uhr

DER LAUF DER ZEIT

Es war einmal in Amerika USA/Italien 1982–84, R: Sergio Leone, D: Robert de Niro, James Woods, Elisabeth McGovern, 228'

Im Rahmen eines Gangsterfilms erzählt Leone von einer Männerfreundschaft in der jüdischen Lower East Side in New York. Die nicht chronologisch verlaufende Handlung des Films erstreckt sich über ein halbes Jahrhundert, zeigt den Weg von Noodles und Max, die gemeinsame Karriere im organisierten Verbrechen und endet im schicksalhaften Jahr 1968 mit der völligen Desillusionierung ihrer Beziehung. »Die Ritualisierung von Gewalt und das Stilmittel der Retardierung, beides charakteristisch für Sergio Leone, prägen auch »Once Upon a Time in America. Eine immer wieder auftauchende Uhr, mit der die Freundschaft von Max und Noodles begann, ist ein deutlicher Hinweis, daß in diesem Film die Zeit eine große Rolle spielt. Zeit wird zusammengezogen oder extrem gedehnt; mittels Montage werden verschiedene Zeitebenen ineinandergeschoben: zwei Autos mit Feiernden des Jahres 1933 auf der Straße von 1968. Das Vergehen der Zeit verleiht dem Film seinen melancholischen Grundzug.« (Tim Darmstädter)

am 4.7. um 17.00 Uhr, am 7.7. um 21.00 Uhr

Der letzte Kaiser I/VR China 1987, R: Bernardo Bertolucci, D: John Lone, Joan Chen, Peter O'Toole, 163'

Die Lebensgeschichte des letzten Kaiser von China als monumentales Leinwandepos. »Bertolucci zeichnet die ungewöhnliche Biographie nicht streng chronologisch nach. Sein Film setzt 1950 ein: Pu Yi kehrt als Kriegsgefangener zurück nach China. Verängstigt nimmt er die verbotenen Huldigungen der Menschen auf dem Bahnhof entgegen, sucht einen Waschraum auf und schneidet sich die Pulsadern auf. In kunstvoll strukturierter Rückblendentechnik werden die bisherigen Lebensstationen geschildert sowie die Biographie fortgeführt. Der Zuschauer verfolgt einen tiefen Sturz – vom mächtigsten Mann des Reiches der Mitte zum einfachen Arbeiter in der gesichtslosen Masse –, eine Demütigung, die zugleich eine Emanzipation darstellt.« (Michael Töteberg)

am 4.7. um 21.00 Uhr, am 7.7. um 18.00 Uhr

The Life and Death of Colonel Blimp GB 1943, R+P: Michael Powell, Emeric Pressburger, D: Deborah Kerr, Roger Livesey, Anton Walbrook, 163'

OF

Das erste gemeinsame Meisterwerk, der erste Film von Powell/ Pressburger in Technicolor. Ein Panorama der deutsch-englischen Geschichte seit der Jahrhundertwende, die Story einer Freundschaft zweier Rivalen aus den verfeindeten Nationen, eine romantische Suche nach der geliebten Frau. Blimp, ein recht starrköpfiger englischer Charakter nach einer populären Cartoonfigur, ist hier oft so unenglisch wie nur iemand. »Colonel Blimp war ein Symbol für das britische Zaudertum und die britische Achtung der Tradition und all der anderen Sachen, die wir kannten und die uns den Krieg verlieren ließen. Wir bezogen auch Churchill mit ein. Es wuchs automatisch - wir schrieben dann schließlich diese komplizierte Saga, weil wir Diskussionen hatten: Meinst Du, es ist nötig, daß wir auch die Zeit vor 40 Jahren zeigen? Ganz bestimmt ist es das. Und so waren wir also im Jahr 1901, und dann gab es eine neue Diskussion. ob wir auch sehen sollten, was ihm im Ersten Weltkrieg passiert war, und so wurde das Ganze aufgebaut.« (Michael Powell) am 6.7. um 18.00 Uhr

Nachrede auf Klara Heydebreck BRD 1969, R: Eberhard Fechner, 62'

»Im Winter 1969 erhielt ich vom NDR den Auftrag, einen Film über den Freitod eines Menschen zu drehen. Ursprünglich dachte man daran, in diesem Film die Frage nach den Ursachen und Motiven für einen solchen Entschluß anhand eines konkreten Falls zu untersuchen. Da ich aber jede Beeinflussung des Themas durch bereits vorgefaßte Meinungen vermeiden wollte, verzichtete ich darauf, auch nur die Andeutung eines Konzepts – geschweige denn ein Drehbuch – zu verfassen. Dadurch hatte ich die Freiheit gewonnen, einen Film zu machen, dessen Resultat nicht vorhersehbar war. « (Eberhard Fechner) am 6.7. um 21.00 Uhr, am 11.7. um 18.15 Uhr

Leben in Wittstock DDR 1984, R+B: Volker Koepp, 90'

Im Mittelpunkt stehen die Arbeiterinnen eines neu erbauten Textilbetriebs, in dem fast 3000 Frauen beschäftigt sind. Sie leben und arbeiten in Wittstock, der märkischen Stadt nördlich von Berlin. Koepp beobachtet und befragt diese Frauen, die überraschende Auskünfte geben über das Leben in Wittstock, z.B. über unbefriedigende Arbeitsbedingungen. Die Frauen des Films: Schlagfertig, gewitzt, trotz der Probleme engagiert, hartnäckig – sie sind auf ihre Weise Stars. Einer der wichtigsten Dokumentarfilme der DDR. Allerdings auch ein Film, der im Fernsehen der DDR nicht gezeigt werden durfte. am 11.7. um 20.30 Uhr

Neues aus Wittstock BRD 1992, R+B: Volker Koepp, 90'

Nach der Wende – Volker Koepp kommt mit seinem Team erneut nach Wittstock. Welche Spuren hat der kollektive Umbruch in der Stadt und bei den Menschen hinterlassen? Im Verlauf des Films werden die Veränderungen in Wittstock dokumentiert. Es ist auch ein Wiedersehen mit den drei Arbeiterinnen aus der Textilfabrik, Elsbeth, Edith und Renate, die Koepp nun schon seit 18 Jahren mit der Kamera in fünf vorhergehenden kurzen und langen Filmen begleitete. »So wie's war, hätte es nicht weitergehen können, aber so wie's jetzt ist, ist's auch nicht gut. « Koepp fängt das Gefühl vieler Ostdeutscher ein. Blicke und Gesten sagen das aus, was Worte nicht (mehr) fassen können.

am 13.7. und 18.7. jeweils um 18.15 Uhr

Wittstock, Wittstock BRD 1997, R+B: Volker Koepp, 110'

Koepps abschließender Wittstock-Film: 22 Lebensjahre, 22 Jahre deutsche Geschichte. »Klar war, daß von der Textilindustrie nicht viel übrigbleiben würde – wenn man die Entwicklumg der Textilbetriebe in Westdeutschland verfolgt hatte, wußte man das. 1993 wurde der Betrieb dichtgemacht, der letzte Geschäftsführer, der uns nicht mehr hereingelassen hatte, versteigerte die Maschinen. Das übliche Ende... Für einen neuen Film war das vielleicht der Ansatzpunkt: Die Frauen ohne den Textilbetrieb, der lange Zeit im Zentrum ihres Lebens gestanden hatte, und eine neue Normalität des Lebens. - In ›Wittstock, Wittstock machen die alten Aufnahmen nur ein Viertel aus; alles andere ist neu gedreht. Die alten Aufnahmen sind trotzdem so wichtig: Es ist eben dies Geschichtenerzählen vom Leben, das mit Lebensverlauf und Älterwerden zu tun hat und für mich den Reiz des Dokumentarfilms ausmacht.« (Volker Koepp) am 13.7. und 18.7. jeweils um 20.30 Uhr

Buddenbrooks – Teil I und **II** BRD 1959, R: Alfred Weidenmann, D: Liselotte Pulver, Hansjörg Felmy, Nadja Tiller, 99' (Teil II), 107' (Teil II)

Die deutsche Familiensaga Thomas Manns zu verfilmen, war sicherlich ein engagiertes Unternehmen in der kitschigen Kinolandschaft der fünfziger Jahre, wobei allerdings nurk großartige Kinounterhaltung entstand: Weidenmann konzentriert sich zunächst auf die Konstellationen in der Lübecker Patrizierfamilie, auf eindrucksvolle Typen, um dann handlungsreich und dicht den Niedergang der Buddenbrooks zu schildern.

am 14.7. und 20.7. jeweils um 18.15 Uhr Teil I am 14.7. und 20.7. jeweils um 20.30 Uhr Teil II

WERKSCHAU ARTHUR PENN

The Left-Handed Gun USA 1958, R: Arthur Penn, D: Paul Newman, Lita Milan, John Dehner, 102' OF

Die Geschichte des Wilden Westens weist keinen berühmteren, kaum einen berüchtigteren *Outlaw* auf als Billy the Kid. In Filmen war er oft der Held, anders bei Penn. Seine Version beschreibt die Umstände, die William Bonney zum gefürchtetsten Revolverhelden des Westens machen, als eine Kette von sozialen und psychologischen Zwangsläufigkeiten. Billy respektiert schließlich doch einen Menschen – einen Rancher, der ihm Arbeit gab. Als der erschossen wird, eskaliert die Gewalt. am 21.7. um 18.15 Uhr, am 28.7. um 20.30 Uhr

Die heiße Spur USA 1975, R: Arthur Penn, D: Gene Hackman, Susan Clark, 95'

Eine dunkle und verstörende Detektivstory mit Gene Hackman als *private eye*, der das mysteriöse Verschwinden einer jungen Frau aufzuklären hat. Damals von Publikum und Kritik mißverstanden, offenbart Night Moves gerade heute einen Einblick in Penns außergewöhnliche Fähigkeiten, Charaktere subtiler und Handlungen psychologisch motivierter erscheinen zu lassen.

am 21.7. um 20.30 Uhr, am 24.7. um 18.15 Uhr

Bonny and Clyde USA 1967, R: Arthur Penn, D: Warren Beatty, Faye Dunaway, Gene Hackman, 111' OF

Amerikas berühmtestes Gangsterpärchen: »Die beiden erscheinen hier als jugendliche Aufbegehrende, als erklärte Nonkonformisten, die sich unversehens im Krieg mit der Gesellschaft befinden. Daß ihre historischen Vorbilder den Reichen genommen hätten, um den Armen zu geben, ist nicht belegt, aber Penns Film gewinnt aus dieser vage sozialkritischen Perspektive

seinen Impetus. Der Gestus der Revolte legitimiert schließlich auch die Gewalttätigkeit der Schlußsequenz, in der Bonnie und Clyde im Kugelhagel sterben: Wenn Penn in Zeitlupe die Einschläge der Projektile zeigt, dann unterstreicht er damit die Unangemessenheit der Mittel – das Establishment erwehrt sich nicht nur der »Outlaws«, es löscht sie aus.« (Sabine Horst) am 24.7. um 20.30 Uhr mit Buchvorstellung am 27.7. um 18.15 Uhr

Four Friends USA 1981, R: Arthur Penn, D: Craig Wasson, Jodi Thelen, Jim Metzler, 114'

Die Geschichte einer amerikanischen Initiation: Danilo, Sohn jugoslawischer Einwanderer, durchläuft mit seinen Freunden alle Stationen des gesellschaftlichen Lebens der sechziger Jahre: High school, erste Liebe, der Traum von Glück, Erfolg, soziale Integration, der Aufbruch durch die Folk-Kultur und schließlich Vietnam als böses Erwachen.

am 25.7. um 18.15 Uhr, am 27.7. um 20.30 Uhr

The Missouri Breaks USA 1976, R: Arthur Penn, D: Marlon Brando, Jack Nicholson, Harry Dean Stanton, 126' OF

Tom Logan, ehemaliger Anführer einer Bande von Viehdieben, will sich zur Ruhe setzen. Doch der lokale Rinderbaron engagiert einen Kopfgeldjäger. – Jack Nicholson spielt den Tom Logan, als bereite er sich für seine Rolle in Kubricks »The Shining« vor, und Marlon Brando interpretiert den Kopfgeldjäger mit allen Tricks, Ticks und Exaltiertheiten des *method acting*. Ein lustvoller *show down* der Darsteller ist dieser Spätwestern, ein blutiges Spiel mit Verkleidungen, Verstellungen, Irritationen; vor allem ist der Film eine bizarre (Re-)Vision der Mythen und Legenden des Western-Genres.

am 25.7. um 20.30 Uhr, am 30.7. um 18.00 Uhr

Alice's Restaurant USA 1969, R: Arthur Penn, D: Arlo Guthrie, Pat Quinn, James Broderick, 111'

»Die Geschichte einer Hippie-Kolonie im Amerika der sechziger Jahre, frei nach dem satirischen Song von Arlo Guthrie, Sohn des legendären Folksängers Woody Guthrie: Eine tragikomische Ballade über die im Zerfall begriffene Protestkultur und ihre Auseinandersetzung mit der bornierten Obrigkeit. Im wehmütigen Tonfall einer rückblickenden Chronik erzählt, aber witzig, originell und mit sanftem anarchistischen Humor von >Hollywood<-Regisseur Arthur Penn inszeniert.« (Lexikon des internationalen Films)

am 26.7 und 28.7. jeweils um 18.15 Uhr

Little Big Man USA 1970, R: Arthur Penn, D: Dustin Hoffman, Faye Dunanway, Martin Balsam, 147' OF

Entweder der wichtigste Zeuge amerikanischer Geschichtsschreibung oder der größte Lügner aller Zeiten ist Jack Crabb, genannt Little Big Man, der einem Journalisten aus seinem 121 jährigen Leben erzählt: Als weißer Junge wird er von den Cheyenne aufgenommen, wächst dann bei einem weißen Pfarrer heran, schließt sich später der Armee von General Custer an, um als einziger die Schlacht am Little Big Horn zu überleben... Die Geschichte des Westens als Melange aus Komödie und Tragödie, von Arthur Penn zu einem historisierenden Fresko mit allegorischen Verweisungen auf die (vom Vietnam-Krieg geprägte) Gegenwart gestaltet.

am 30.7. um 20.30 Uhr, am 31.7. um 18.00 Uhr

50 JAHRE LUFTBRÜCKE
In Zusammenarbeit mit der Daimler-Benz AG
Showdown in Berlin
USA 1998, R: Robert E. Frye, 60'
Eintritt frei

Mit umfangreichen, zum Teil bisher noch nicht gesehenen Dokumentaraufnahmen skizziert der Film »Showdown in Berlin« eine Chronologie der Berliner Luftbrücke. Neben Historikern und Berliner Zeitzeugen kommen auch amerikanische und britische Piloten zu Wort... Der Film wurde für das amerikanische Fernsehen produziert, seine Aufführung im Zeughauskino ist zugleich eine europäische Premiere.

am 26.7. um 20.30 Uhr

Begrüßung: Mike Reichert, Daimler-Benz AG Repräsentanz für Bundesangelegenheiten Büro Berlin

STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT: SPY STORIES – FILME VON WERNER KLINGLER

Spion für Deutschland BRD 1956, R: Werner Klingler, D: Martin Held, Nadja Tiller, Walter Giller, Gustav Knuth, 109'

Erich Gimpel hieß der Mann (gespielt von Martin Held), der noch in den letzten Kriegswochen als Meister-Spion der deutschen Abwehr von einem U-Boot in den Vereinigten Staaten an Land gesetzt wurde. Seine Aufgabe war es, herauszufinden, ob es den Amerikanern bereits gelungen war, eine Atombombe herzustellen. Nach einem »Tatsachenbericht« von Will Berthold und einem Drehbuch von Herbert Reinecker inszenierte Werner Klingler (1903–1972), teilweise an »Originalschauplätzen« und stets im »halbdokumentarischen« Stil, einen kleinen Agentenreißer.

am 23.7. um 18.15 Uhr

Spione unter sich BRD/F/I 1965, R: Werner Klingler, Terence Young, Christian Jaque, Carlo Lizzani, D: Henry Fonda, Peter van Eyck, Annie Giradot, Mario Adorf 109'

Eine europäische Koproduktion, die in verschiedenen Fassungen und Längen auf den jeweiligen Märkten erschien. Die Geschichte dreht sich um einen in Westberlin ermordeten Ostagenten und einen in Paris versteckten Mikrofilm. Der Film wurde in Deutschland zwiespältig aufgenommen, man kann ihm aber zugute halten, daß er nicht als reines Produkt des Kalten Krieges zu gelten hat.

am 23.7. um 20.30 Uhr Einführung: Rolf Aurich

WIEDERENTDECKT

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv und CineGraph Babelsberg

Sturmflut D 1927, R: Willy Reiber, D: Harry Hardt, Helen von Münchhofen, Dr. Manning, Dorothea Wieck

Eine dramatische Liebesgeschichte, die sich während eines Sturms mit Windstärke 12 zuspitzt. »Der Film stellt zwei Liebespaare auf die Beine – zwei Liebhaber, die sich umbringen wollen, und garniert darum Seemannslos, Männerfeindschaft, Frauenhaß, Vatertod, Dienertreue, Pfarrertrost.« (Film-Kurier, 1927). Im Vorprogramm die »Emelka-Woche Nr. 2/1928« u.a. über eine Gas-Explosion in der Landsberger Allee und Versuche mit einem ferngelenkten Auto, ein Werbefilm für NSU »Herr und Hund« (1929) und der Trailer zu »Die Geliebte des Gouverneurs« (1927).

am 31.7. um 20.30 Uhr Einführung: Jeanpaul Goergen am Klavier: Gottfried Eberle

KINDER-KINO

Bitte beachten Sie unser ausführliches Programm zum **Kinder-Kino in den Ferien** mit weiteren beliebten Kinderfilmen. **Ein Mädchen in der Fußballelf** CSSR 1963, R: Josef Pinkava, D: Eva Jarkova, Vlastimil Vidlicka, Vladimir Hönig, 66'

Warum eigentlich soll Fußball nur den Jungs vorbehalten sein? Ivanas Ärger führt zu einem handfesten Plan: Als Junge verkleidet mogelt sie sich in die Schülerelf. Nun ratet, wer die Tore schießt!

am 5.7. um 16.00 Uhr

Der Dieb von Bagdad GB 1939/40, R: Ludwig Berger, Michael Powell, Tim Whelan, D: Sabu, Conradt Veidt, June Duprez, 106'

Ein listiger, kleiner Junge hilft einem entmachteten jungen König, dem bösen Wesir von Bagdad ein Schnippchen zu schlagen – und das Herz der schönen Prinzessin zu gewinnen! am 9.7. und 10.7. jeweils um 10.00 Uhr

Winnetou I BRD/Jugoslawien/F 1963, R: Harald Reinl, D: Pierre Brice, Lex Barker, Mario Adorf, 101'

Der »deutsche« Western nach Karl May, von jung und alt heiß geliebt. Nie war eine Freundschaft edler als die zwischen Old Shatterhand und dem Apachenhäuptling Winnetou. Im Kampf gegen den Schurken Santer finden die Helden zusammen und werden Blutsbrüder ...

am 11.7. und 12.7. jeweils um 16.00 Uhr

Augsburger Puppenkiste: Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer

Teil I: Von Lummerland nach China und Teil II: Von China in die Wüste, 60' – Teil III: Von der Wüste in die Drachenstadt und Teil IV: Von der Drachenstadt nach Lummerland, 60'

In Lummerland, dem Königreich von Alfons, dem Viertel-vor-Zwölften, lebt Lukas mit seiner Lokomotive Emma. Eines Tages bringt der Postbote ein Paket mit einem schwarzen Baby – Jim Knopf. Bald ist Jim Knopf ein großer Junge und mit Lukas und Emma soll es auf große Reise in die weite Welt gehen. Und schon beginnt das Abenteuer mit den Dreien, von jung und alt heiß geliebt...

Teil I und II am 13.7., 14.7., 27.7. und 28.7. jeweils um 10.00 Uhr – Teil III und IV am 16.7., 17.7., 30.7. und 31.7. jeweils um 10.00 Uhr

Winnetou II BRD/Jugoslawien 1964, R: Harald Reinl, D: Lex Barker, Pierre Brice, Karin Dor, 93'

Winnetou und Old Shatterhand müssen gegen den üblen Verbrecher Forrester vorgehen, der wegen Erdöl den Waffenstillstand zwischen der Regierung und den Indianern gefährdet. Ob sie das Schlimmste verhindern können ...? am 18.7. und 19.7. jeweils um 16.00 Uhr

Augsburger Puppenkiste: Jim Knopf und die Wilde 13

Teil I: Von Lummerland zum Magnetberg und Teil II: Vom Magnetberg in die Wüste, 60' – Teil III: Von der Wüste nach China und Teil IV: Von China nach Jamballa, 60'

Neue Abenteuer mit Lukas und Jim Knopf. Auf einmal soll ein Leuchtturm her fürs Königreich Lummerland. Man begibt sich auf große Reise, auf der die Lokomotive Emma sogar das Fliegen lernt...

Teil I und II am 20.7. und 21.7. jeweils um 10.00 Uhr – Teil III und IV am 23.7. und 24.7. jeweils um 10.00 Uhr

Winnetou III BRD/Jugoslawien 1965, R: Harald Reinl, D: Lex Barker, Pierre Brice, Ralf Wolter, 93'

Der skrupellose Banditenführer Rollins hetzt die Indianerstämme gegeneinander auf. Für den dauerhaften Frieden zwischen Rot und Weiß müssen Winnetou und Old Shatterhand einen hohen Preis zahlen...

am 25.7. und 26.7. jeweils um 16.00 Uhr

Vorschau August:

Musikfilme - Glanzpunkte eines Genres (II)

Der Lauf der Zeit (II)

Titelfoto: Georg Thomalla und Ilse Werner in »Wir machen Musik«; aus dem Fotoarchiv der Stiftung Deutsche Kinemathek



Adresse Deutsches Historisches Museum Zeughaus Unter den Linden 2 10117 Berlin

Info: 030-20 30 4-0

Internet http://www.dhm.de

Öffnungszeiten Donnerstag bis Dienstag: 10.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Kinoeintrittspreis 5.- DM:

in den Vorstellungen des Kinder-Kinos für Kinder 3.- DM

Geänderte Eintrittspreise bei Sonderveranstaltungen

Verkehrsverbindung Bus 100, 157, 348, Staatsoper Humboldt-Universität U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

Café und Restaurant täglich: 10.00 bis 18.00 Uhr

Das Kino ist klimatisiert, Eingang von der Spreeseite

Vorbestellungen sind täglich außer mittwochs zwischen 10.00 und 17.30

Uhr möglich: Tel.: 20 30 47 03